

# Grundstein fürs Sparkassenhaus ist gelegt

Sparkasse Merzig-Wadern investiert fast vier Millionen Euro in Neubau in Schankstraße in Merzig. Fertigstellung ist Ende 2022 geplant.

VON CHRISTIAN BECKINGER

**MERZIG** Das Datum war mit Bedacht gewählt: Auf den Tag genau 30 Jahre, nachdem der Grundstein für die Erweiterung ihrer Hauptstelle in der Merziger Schankstraße gelegt worden war, hat die Sparkasse Merzig-Wadern am vergangenen Samstag ein weiteres bedeutendes Bauprojekt auf den Weg gebracht. Direkt gegenüber der Hauptstelle entsteht dort auf den Anwesen Nummer 18 und 20 das neue Sparkassenhaus.

In einem viergeschossigen Neubau (drei Vollgeschosse plus zurückgesetztes Staffelgeschoss) entstehen auf einer Gesamtgrundfläche von rund 1100 Quadratmetern insgesamt 465 Quadratmeter reine Bürofläche. Für die Bauausführung ist die Merziger Baufirma Uwe Mike verantwortlich. In diesem neuen Gebäude wird die Sparkasse verschiedene Unter-

nehmensbereiche, die bislang auf andere Standorte im Stadtgebiet verteilt waren, zusammenführen, sagte der Vorstandsvorsitzende des Geldinstituts, Frank Jakobs, bei der Grundsteinlegung: „Die bei dieser Baumaßnahme wichtigste Veränderung aus Kundensicht betrifft unser Versicherungs-Center, das aktuell in der Gutenbergstraße 2, also hier um die Ecke, beheimatet ist.“

Diese Vertriebseinheit wird nach den Worten von Jakobs im Erdgeschoss des neuen Sparkassenhauses angesiedelt „und damit näher zu unseren Kundenbereichen in der Hauptstelle heranrücken“. Zudem werden jene Mitarbeiter, die zurzeit noch in angemieteten Räumlichkeiten in der Alten Post in der Bahnhofstraße untergebracht sind, ebenfalls ein neues Domizil finden. Jakobs: „Von dort, aber auch aus anderen Standorten, werden einige Abteilungen nach der Finalisierung unserer

neuen Raumkonzeption mit dem Ziel der weiteren Optimierung der Arbeitsabläufe, hierhin umziehen.“

Jakobs machte darauf aufmerksam, dass der Architekt, der das neue Sparkassenhaus entworfen hat, derselbe ist, der vor 30 Jahren auch dem Erweiterungsbau der Hauptstelle Gestalt gegeben hat, nämlich Kurt Kühnen. „In diesen drei Jahrzehnten haben wir zusammen viele gemeinsame, schöne Bauprojekte realisiert“, spendete Jakobs dem Architekten viel Lob.

Kurt Kühnen, zusammen mit seinem Sohn Karsten Planer des Projektes, oblag es, die baulichen Details zu dem Neubau vorzustellen, der an Stelle zweier inzwischen abgerissener Häuser entstehen soll. Der Eingang des Sparkassenhauses wird sich demnach genau gegenüber dem Haupteingang der Hauptstelle befinden. Alle Geschosse sind über ein Treppenhaus mit behindertengerechtem Aufzug erschlossen und können im Bedarfsfall unabhängig voneinander genutzt werden. Die neuen Büroräume sind großzügig verglast, haben alle außen liegenden Sonnenschutz und werden über eine so genannte Heiz-Kühldecke und eine Lüftungsanlage klimatisiert. Kühnen: „Das Gebäude ist an das Blockheizkraftwerk im Landratsamt angeschlossen, welches auch die Hauptstelle der Sparkasse mit Wärme versorgt.“ Die Flachdachflächen des Gebäudes werden begrünt, eine Photovoltaikanlage auf dem Staffelgeschoss soll nach seinen Ausführungen den gesamten



So soll das geplante Sparkassenhaus in der Schankstraße nach seiner Fertigstellung aussehen. FOTO: ARCHITEKTURBÜRO KÜHNEN



Bei der Grundsteinlegung zum neuen Sparkassenhaus in der Merziger Schankstraße (von rechts): Daniela Schlegel-Friedrich, Kurt Kühnen, Wolfgang Fritz, Frank Jakobs und Karsten Kühnen. FOTO: MANFRED MÜLLER/SPARKASSE MERZIG-WADERN

Strombedarf des Hauses abdecken. Das Gesamt-Investitionsvolumen beträgt nach Angaben von Kühnen rund 3,9 Millionen Euro, die Fertigstellung des Sparkassenhauses ist für Dezember 2022 angestrebt.

Zur städtebaulichen Bedeutung sagte Kühnen: „Das neue Bürogebäude ist mit der Sparkassen-Hauptstelle und dem Landratsamt städtebaulich Teil des westlichen Stadteingangs der Kreisstadt.“ Dies betonte auch Merzigs Bürgermeister Marcus Hoffeld: „Der gesamte Bereich hier ist sehr spannend und wird durch das neue Sparkassen-

haus insgesamt an Attraktivität gewinnen.“ Darum danke er der Sparkasse für deren Engagement in der Stadt, aber auch im Landkreis.

Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, die auch Vorsitzende des Verwaltungsrates der Sparkasse ist, sprach von einer „Kurt-Kühnen-Ecke“, die im Bereich um die Schankstraße entstehe. „Er hat gut Hand angelegt hier in der Stadt“, sagte Schlegel-Friedrich. Sie nannte es eine „richtige und gute Entscheidung, diese Investition zu tätigen“. Das neue Gebäude trage dazu bei, Betriebsabläufe zu optimieren, auch

sei es betriebswirtschaftlich sinnvoll, weil die Sparkasse dadurch Mietkosten einspare. Für die Räume, die durch den geplanten Umzug der Mitarbeiter aus der Alten Post frei würden, gebe es eine sinnvolle Nachnutzung: „Die Sparkasse macht damit Platz frei, den wir als Landkreis gerne einnehmen.“ Für sie steht das Projekt auch für etwas sehr Weitreichendes: „Eine Investition in eine solche Immobilie zeugt vom festen Glauben in die eigene Zukunft.“ Darum sei das Sparkassenhaus „eine gute Sache, die nur Vorteile bringt“.